

Kunst Wahn Sinn – Als die Kunst mich wieder leben lehrte

Vor einem Jahr fand in Dresden die Ausstellung „Grenzen erleben“ statt. In einem Psychose- und einem Depressionsraum erlebten die Besucher, was es bedeutet, psychisch erkrankt zu sein. Begleitend zu dieser Ausstellung wurden Bilder, Collagen und Gedichte von Mitgliedern der Selbsthilfegruppe „Die Wölfe“ gezeigt. Diese Gruppe gründeten vor zwei Jahren ehemalige Patienten der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Friedrichstadt. Von der großen Resonanz der Begleitausstellung inspiriert, wird nun in diesem Jahr eine Kunstausstellung mit dem Schwerpunkt psychische Erkrankungen angeboten.

Die Ausstellung „Kunst Wahn Sinn – Als die Kunst mich wieder leben lehrte“ möchte auf expressive und zugleich verspielte Art zeigen, wie Menschen mit seelischen Problemen die Kunst als Bewältigungsstrategie und als Medium entdeckten. Die Veranstalter wandten sich vor Monaten an Menschen, die ihre Erkrankung kre-



Abbildungen: Klinik für Psychiatrie

ativ verarbeiteten. Eine große Sammlung von Fotos, Bildern, Collagen, Skulpturen, 3D-Installationen, Filmen, Gedichten, Briefen und Tagebuch-Einträgen wurde zusammengetragen und wird im Herbst im Schloss Übigau gezeigt. Dazu gibt es ein attraktives Rahmenprogramm u. a. mit Konzerten, Vorträgen und Filmvorstellungen.

Sven Leinert, Diplompsychologe

„Eine sehr gute Ausstellung! Und am besten weiter am Ball bleiben, damit psychische Krankheiten aus dem Verborgenen herauskommen.“
(Gästabuchbeitrag bei der Ausstellung Grenzen erleben)

Ausstellung „Kunst Wahn Sinn“

22. September bis 7. Oktober
2012, Schloss Übigau

Veranstalter:

Selbsthilfegruppe „Die Wölfe“,
Förderverein Schloss Übigau
Schriftführerin: Staatsministerin
Christine Clauß (Ministerium
für Soziales und Verbraucherschutz)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
14:00 bis 20:00 Uhr
Sonn- und Feiertage
11:00 bis 20:00 Uhr

www.kunst-wahn-sinn.de



Dankeschön

Z 70 – da muss man gesund werden

Für die fürsorgliche Betreuung möchte ich mich auch im Namen meiner Familie ganz herzlich bedanken. Seit 1994 bin ich in Ihren Händen und kann nur Gutes berichten. Es fällt kein böses Wort und mit jedem Anliegen kann man zu Ihnen kommen. Da muss man ja gesund werden.

M37 – verführt zum Dichten

Anstoß in der 37 zu sein
War lediglich ein kleiner Stein.

...

Die Ärzte wussten schnellen Rat:
Die Schiene sehr gut helfen tat.
Der Stein entzog sich der Stoßwelle.
Ein Knochen schützte seine Stelle.
Die Schiene musste schließlich raus,
da rückte auch der Stein gleich aus.

...

So sag ich beim Nachhausegehn,
dem Team ein großes Dankeschön!
Peter K.

Friedrichstadt – kann man nur weiterempfehlen

Bei mir wurde im März 2012 in der Orthopädie Haus C durch Herrn Dr. Weber eine neue Hüfte eingesetzt, wo es bei der OP mit dem Einsetzen des Katheters Probleme gab. Er sagte mir, dass die Klinik Dresden Friedrichstadt eine gute Urologie hat und er sollte Recht behalten. Da ich schon mit der Behandlung in der Orthopädie mehr als zufrieden war, befolgte ich seinen Rat und meldete mich dort an. Ich war vom 29.06. bis 03.07.2012 in der Klinik Haus M, Station 37 wegen einer Verengung und möchte Ihnen sagen, dass alles gut über die Bühne gegangen ist. Angefangen bei Frau Gebhardt, Ihren Ärzten, Schwestern, Pflegepersonal sowie den Schwesternschülerinnen und der netten Physiotherapeutin auf der Station 25 sind ein eingespieltes Team, wo man nur sagen kann „Daumen hoch“. Diese Klinik Dresden Friedrichstadt kann man einfach nur weiter empfehlen. Da ich ja schon die Gewissheit habe, dass die rechte Hüfte auch noch raus muss, ist es eine Beruhigung in solch guten Händen zu sein und man kommt mit einem guten Gefühl wieder. Joachim L.